

So geht es mir!

Gespräch mit Anita K.

Hallo. Ich bin Anita K.

Ich lebe mit meinen Eltern zusammen.

Ich arbeite ehren-amtlich bei der Lebenshilfe.

Ehren-amtlich bedeutet:

Arbeiten, **ohne Geld** zu verdienen.

Ich habe Rheuma.

Bei Rheuma hat man Schmerzen in den Gelenken.

Zum Beispiel in den Hand-Gelenken.

Oder in den Fuß-Gelenken.

Frage:

Anita, wie geht es dir?

Anita K.:

Besser als in der Corona-Zeit.

Weil ich jetzt wieder mehr Freiheiten habe.

Zum Beispiel, weil ich wieder in der Lebenshilfe tätig sein kann.

Das ist sehr schön.

Frage:

Seit wann bist du wieder hier in der Lebenshilfe?

Anita K.:

Seit 14 Tagen bin ich wieder hier.

Vor 14 Tagen habe ich meine 2. Impfung bekommen.

Deshalb kann ich jetzt wieder hier sein.

Frage:

Du sagst:

Jetzt geht es mir besser als vorher.

Wie war denn die Zeit vorher?

Anita K.:

Es war sehr ruhig.

Ich bin ja gerne bummeln gegangen.

Und essen gegangen.

Plötzlich durfte ich das alles **nicht mehr**.

Es war sehr ruhig um mich herum.

Zuerst war es eigentlich ganz schön.

Aber dann mit der Zeit hat mir vieles gefehlt:

Die Unternehmungen.

Und die Freunde und Bekannten.

Frage:

Du bekommst ja medizinische Hilfen.

Haben sich die durch Corona verändert?

Anita K.:

Ja.

Mein Kranken-Gymnast musste auch zumachen.

Deshalb konnte ich in der Zeit **keine** Kranken-Gymnastik machen.

Ich bin halt nur noch zur Dialyse gegangen.

Dialyse bedeutet Blut-Reinigung.

Meine Niere funktioniert **nicht gut**.

Deshalb muss ich zur Blut-Reinigung.

Frage:

Und hat sich bei deiner Pflege was verändert?

Anita K.:

Die Pflege wurde auch abgesagt.

In der Zeit hat mir meine Mutter geholfen.

Und meine Schwester.

Meine Eltern hatten nämlich Angst, dass sie den Virus kriegen.

Deshalb haben wir dem Pflege-Dienst abgesagt.

Frage:

Wie war es für dich, dass es diese Kontakt-Beschränkungen gab?

Anita K.:

Also wie gesagt mir hat das Essen-Gehen gefehlt.

Und die Unterhaltungen mit meinen Freunden.

Ich habe die dann auch fast 9 Monate lang **nicht gesehen**.

Das hat mir sehr gefehlt.

Frage:

Habt ihr danach alles nachholen können?

Anita K.:

Wir waren schon wieder essen:

Meine 7 Mädels und ich.

Das war sehr schön.

Dann ging's mir einfach gut.

Frage:

Gab es auch was Gutes an den Corona-Einschränkungen?

Anita K.:

Ich habe mehr Hand-Arbeiten gemacht.

Zum Beispiel gehäkelt.

Vor Corona hatte ich **keine Zeit** dafür.

Da war ich oft unterwegs.

Frage:

Willst du auch gern nach Corona weiter häkeln?

Anita K.:

Ja. Das will ich auf jeden Fall weitermachen.

Weil mir das Spaß macht.

Frage:

Hattest du Angst vor Corona?

Anita K.:

Eigentlich nicht.

Ich habe schon aufgepasst.

Dass ich den Virus **nicht bekomme.**

Also durch Maske und Abstand.

Aber große Angst hatte ich **nicht.**

Ich hatte eher Probleme mit den Einschränkungen.

Meine Freunde haben mir gefehlt.

Wir haben dann halt mehr telefoniert.

Frage:

Was genießt du jetzt im Moment am meisten?

Anita K.:

Dass man eben wieder rausgehen darf.

Dass ich wieder Leute sehen kann.

Und dass ich mich mit denen zum Kaffee treffen kann.

Die Kontakte tun schon gut.